

PFARRBLATT



CHUR DOMPFARREI ERLÖSERPFARREI HEILIGKREUZPFARREI



Ein Leben lang unterwegs

Ein neues Jahr hat begonnen. Weihnachten ist vorüber, nicht aber die Weihnachtszeit. Ein wichtiges Fest im weihnachtlichen Festkreis steht noch vor uns: Epiphanie – Erscheinung des Herrn oder wie es im Volksmund heisst: das Dreikönigsfest.

Drei Könige sollen es gewesen sein, und man hat ihnen sogar Namen gegeben: Caspar, Melchior und Balthasar. Und bei jeder eventuell stattfindenden Sternsingeraktion ist man sich wieder unsicher, wer von den dreien denn nun der schwarze war. «Melchior natürlich!» – «Nein, bestimmt Balthasar.» – «Also bei uns war's immer der Caspar.»

Nun, eigentlich wissen wir es nicht. Streng genommen wissen wir nicht einmal, ob es wirklich drei waren. Ein Blick ins Matthäusevangelium zeigt, dass dort nur von Sterndeutern aus dem Osten die Rede ist. Manchmal auch mit «Magier» übersetzt oder mit «Weise aus dem Morgenland». Eine genaue Anzahl der Männer wird nicht genannt. Vermutlich hat man später von drei Königen gesprochen, weil sie drei Gaben mitbrachten: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Tatsächlich existiert auch eine Legende, die von einem vierten König spricht. Er kam allerdings erst Jahre später an seinem Ziel, beim wahren König der Welt, Jesus Christus, an. Seine Geschichte ist genauso ergreifend wie tiefgründig.

Aber einerlei wie viele es waren: Wichtig ist die Botschaft, die sie uns vermitteln und das schier endlose Vertrauen dieser wahrhaft weisen Männer: Sie folgen einem Stern, sie wissen eine seltene Sternkonstellation als Zeichen Gottes zu deuten und nehmen eine lange Reise und viele Mühen auf sich, ohne eine Absicherung zu haben, auch wirklich am Ziel, nämlich bei einem neugeborenen König, anzukommen. Ob das heute noch jemand machen würde?

Ich wünsche uns allen, dass wir auch im neuen Jahr das wahre Ziel nicht aus den Augen verlieren und wie der vierte König trotz vielen Rückschlägen und Zweifeln doch immer unterwegs und auf dem Weg mit und zu Jesus bleiben. (SL)

AUF DEN ● GEBRACHT

In liebenden
Begegnungen
leuchtet
Christus auf,
geschieht
Epiphanie.

Nach T. Robinson

Der vierte König

Nach einer alten russischen Legende

Ja, nicht drei, sondern vier Könige waren einst aus dem Morgenland aufgebrochen, um den neugeborenen König und Heiland der Welt zu suchen und anzubeten. Jeder hatte zum Geschenk das Kostlichste ausgewählt, was sein Land besass: leuchtendes Gold der eine, süss duftenden Weihrauch der andere, herrliche Myrrhe der dritte. Der vierte und jüngste der Könige aber hatte drei funkelnde Edelsteine von unschätzbarem Wert als seine Gabe für das Königskind mitgenommen.

Der Stern, der sie gerufen hatte, zog ihnen voran. Rastlos folgten sie ihm ohne der Mühen zu achten. Der vierte und jüngste der Könige ritt zuhinterst, als er plötzlich ein Weinen hörte. Nahe des Weges lag ein verletztes Kind. Der König stieg schnell ab, um sich um das kleine Kind zu kümmern. Er nahm es in den Arm und ritt zurück in die Stadt, aus der sie gerade gekommen waren. Niemand kannte das Kind, aber er ruhte nicht, bis er eine gute Pflegemutter gefunden hatte, und er hinterliess ihr einen der drei Edelsteine, damit Pflege und Unterhalt des Kindes gesichert sei.

Die anderen drei Könige hatten dies alles nicht mitbekommen und waren weitergeritten. Er suchte sie und fragte nach ihnen, konnte sie aber nicht mehr einholen. Aber auch er sah den Stern wieder und folgte seinem Licht.

Schliesslich kam er zu einer Stadt, aus der gerade ein Trauerzug schritt. Er merkte schnell, dass es nicht nur die Trauer um den Toten auf der Bahre war, das die Menschen erschütterte. Und dann erfuhr er es: Den Gatten und Vater trugen sie zu Grabe. Gleich danach aber sollte die Mutter von den Kindern und die Kinder von der Mutter getrennt und als Sklaven verkauft werden, weil niemand für die hinterlassene Schuld aufkam. Von Mitleid überwältigt nahm der König den zweiten Edelstein aus seinem Gürtel und legte ihn in die Hand der trauernden Witwe mit den Worten: «Bezahle, was ihr schuldig seid und kauft euch Haus und Land, damit ihr und die Kinder eine Heimat habt!» Sprach's und ritt davon.

Doch so sehr er auch Ausschau hielt, er konnte den Stern nicht mehr finden. Tage- und wochenlang suchte und forschte er nach ihm. Aber alles blieb vergeblich. Da befahl ihm eine grosse Traurigkeit. Seine Seele wurde von Zweifeln gequält, ob er wohl seiner Berufung untreu geworden sei. Er wurde verzehrt in der Angst, nie mehr Gott finden zu dürfen. Doch eines Tages leuchtete der Stern wieder vor ihm auf. Eine Seligkeit ohnegleichen überkam ihn und mit frischer Kraft zog er weiter.

Der Weg führte ihn durch ein fremdes Land, in dem der Krieg wütete. In einem Dorf hatten Soldaten alle Männer zusammengetrieben. Sie sollten einen grausamen Tod sterben. Die Frauen schrien wahnsinnig vor Entsetzen und die Kinder wimmerten vor Angst und Hilflosigkeit. Da packte den König ein tiefes Grauen. Er hatte zwar nur noch einen Stein – sollte er denn mit leeren Händen vor dem König der Welt erscheinen? Doch dieses Elend war zu gross. Mit zitternden Händen gab er den letzten der Steine, um mit ihm die Männer vom Tod loszukaufen und das Dorf vor der Vernichtung zu bewahren.

Das Herz voll Trauer, von einer tiefen Müdigkeit überwältigt, ritt der König weiter. Den Stern sah er nicht mehr leuchten. Seine Seele war schier im Leid versunken. Wo war nur der Weg, den er zu gehen hatte? Immer und immer wieder riss die Not der Menschen ihn von seinem Ziel zurück. Jahrelang pilgerte er, zuletzt zu Fuss, weil er auch sein Pferd verschenkt hatte. Bald sah man ihm nicht mehr an, dass er ein König war. Bettelarm zog er durch die Lande und half, wo Hilfe nötig war.

Eines Tages ergab es sich, dass er ihm Hafen einer grossen Stadt gerade dazukam, wie ein Vater mit Gewalt von seiner weinenden Frau und seinen unglücklichen Kindern weggerissen wurde. Es war ein Sklave, der sich gegen seinen grausamen Herrn aufgelehnt hatte. Dafür sollte er bis zum Ende seines Lebens in Ketten als Ruderknecht auf einer Galeere büssen. Der König stürzte hinzu und bat inständig für den Mann. Als aber alle Worte nichts nützten, da bot er sich selber an, die Strafe an Stelle des Mannes zu übernehmen. Mit seiner eigenen Freiheit, mit seinem eigenen Leben kaufte er den Unglücklichen los und stieg für ihn als Galeerensklave in das Schiff hinab. Doch war es nicht zu schwer, was er sich damit aufgeladen hatte? Sein ganzer Königsstolz lehnte sich dagegen auf, dass er nun in Ketten geschmiedet wurde. Alle Not hatte er gelitten, alle Beschwerden ertragen, aber Schmach war ihm bisher nicht angetan worden. Hier sass er unter Verbrechern. Dumpf hallten die Schläge durch den Schiffsraum, die unaufhörlich ohne Rast und Ruhe den Takt des Ruderns angaben. Angeschmiedet an die Ruderbank, bei Kampf und Sturm dem sicheren Tod preisgegeben, hielt ihn die Galeere unentrinnbar fest. Ein qualvoller Laut entrang sich ihm. Unsinnig wollte ihm scheinen, was er getan hatte. In dieser gefährlichen Stunde, als sein Geist sich empören und sein Herz sich verhärten wollte, da entzündete sich in seiner Seele ein Licht. Der Stern, den er wohl nie mehr würde am Himmel

Kirche aktuell

Priester mahnt: «Bombardiert nicht den IS – er wird sich selbst von innen zerstören.»

Rev. Dr. Michel Jalakh (48) aus Beirut ist maronitischer Katholik und der Generalsekretär des Nahöstlichen Kirchenrates. Er setzt sich in der aktuellen Situation dafür ein, dass Christen aus der Region, die arabisch sprechen und seit Jahrhunderten mit Muslimen friedlich zusammenleben, mehr als Berater genutzt werden sollten. «Wir haben von Anfang an mit Muslimen zusammengelebt. ISIS hat daran gar nichts geändert. Wir wissen, dass IS eine Ausnahme ist. Viele Muslime sind gegen diese Bewegung.»

Kreuzzug-Gefühle vermeiden

In einem Interview mit der Online-Zeitung Christian Today in London hielt Jalakh fest, dass viele Ungerechtigkeiten in der arabischen Welt den Radikalismus förderten. Es gebe auf der anderen Seite viele Formen des Islam, und es sei nicht richtig, den ganzen Islam vom ISIS her zu beurteilen. «Wir als Christen im Nahen Osten sind im Dialog mit dem Islam», so Jalakh. «Wir möchten Muslimen helfen, selbst gegen solche Bewegungen aufzustehen. Wenn eine westliche Koalition aber den ISIS bombardiert, werden sie es wieder als Kreuzzug empfinden, als West gegen Ost oder weiss gegen farbig. Wir müssen alles tun, um diese Vorurteile zu vermeiden. Die sind gut für Filme, aber nicht für die Wirklichkeit.»

Von innen bekämpfen

Der IS stelle ernsthafte Fragen an die islamische Religion, und Muslime müssten ihn von innen bekämpfen lernen. «Wir leben in einer bedeutsamen Zeit. Ich denke, dass dieses lächerliche Ding früher oder später von innen zusammenbrechen wird. Wir sehen heute bereits, dass sie sozial eine Menge Probleme haben. Ich bin sicher, dass IS früher oder später verschwinden wird.» Auch der jordanische König Abdullah sagte bei einem Gespräch mit Präsident Obama diese Woche, dass der Kampf gegen die Terrororganisation IS ein Auftrag an die muslimische Welt sei. Es handle sich um einen innerislamischen «Krieg der dritten Welt», so König Abdullah.

Christliche Präsenz ist jetzt lebenswichtig für die Region

Rev. Dr. Jalakh hält fest: «Ich bin ein Priester, ich glaube an Gott und an Jesus Christus. Ich weiss, dass Jesus beschlossen hat, in diesem Land geboren zu werden, und er sagt: «Ich bin bei euch alle Tage, habt keine Angst.» Es ist nicht das erste Mal, dass Christen hier eine schwere Zeit erleben. Als Christen und Leiter müssen wir unsere Hoffnung auf den Frieden setzen und uns für Gerechtigkeit für jedermann einsetzen, nicht nur für Christen und Muslime. Ich glaube, dass wir hier eine Zukunft haben.»

leuchten sehen, ging in seiner Seele auf. Dieses innere Licht erfüllte ihn bald über und über und eine ruhige Gewissheit kam über ihn, dennoch auf dem richtigen Weg zu sein. Tief getröstet fasste er von neuem die Ruder.

Jahre vergingen. Er vergass, sie zu zählen. Sein Haar war grau geworden, seine Hände von Schwielen bedeckt, müde war sein geschundener Leib. Doch sein Herz kannte keine Bitterkeit. Das innere Leuchten seines Sterns hatte ihn davor bewahrt. Aus seinem Antlitz strahlte ein liebendes Erbarmen. Längst waren die anderen Sträflinge, waren aber auch die Herren des Schiffes auf diesen seltsamen Sklaven aufmerksam geworden. Und was er nie zu hoffen gewagt hatte geschah: Man schenkte ihm die Freiheit.

Arme Fischer nahmen ihn auf und schenkten ihm auch ein Lager für die Nacht. Im Traum hörte er plötzlich eine Stimme rufen: «Eile dich, eile!» Er sprang auf und lief in die Nacht hinaus. Er lief und lief und als der Morgen schon herangebrochen war, kam er vor die Tore einer majestätischen Stadt. Eine grosse Menschenmenge schob sich heraus und überall waren Soldaten, die die Leute auseinandertrieben. Der König wurde mitgerissen, einen Hügel hinauf. Dort oben standen drei Kreuze und – welch ein Wunder – dort war auch sein Stern wieder am Himmel zu sehen. Er stand über dem mittleren der Kreuze, aber er leuchtete jetzt blutrot, als würde er schreien.

Da traf den König der Blick des Menschen, der da am Kreuz hing. Alles Leid, alle Qual der Erde musste dieser Mensch gefühlt haben, so war dieser Blick. Aber auch alles Erbarmen und eine Liebe, die keine Grenzen kannte. Wie ein Blitz durchbebte auf einmal den König die Erkenntnis: Hier ist das Ziel, zu dem ich ein Leben lang gepilgert bin! Dieser ist der König der Menschen und Heiland der Welt, der mir in allen Mühseligen und Beladenen schon begegnet ist, dem ich in allen Gequälten schon gedient habe durch all die Jahre.

Der König sank unter dem Kreuz in die Knie, die leeren Hände dem Herrn entgegengestreckt. Da fielen drei Tropfen des kostbaren Blutes vom Kreuz des Heilandes in die offenen Hände des Königs. Sie waren leuchtender als drei Edelsteine.

Der Herr neigte das Haupt und starb. Auch der König war tot unter dem Kreuz zusammengebrochen. Sein Gesicht war noch im Tod dem Herrn zugewandt, und es war ein Leuchten darauf wie von einem strahlenden Stern.

Geben – nicht festhalten. Entscheiden – nicht offen halten



Wieder ist ein Jahr vergangen. Wie oft sagt oder hört man in den letzten Tagen: «Wie schnell die Zeit vergeht!» – «Wo ist das Jahr nur geblieben?» – Die Zeit flieht, und das, was hinter uns liegt, kommt niemals mehr zurück. Das ist ziemlich endgültig so – und das passt uns gar nicht. Wir leben in einer Gesellschaft, die immer versucht, sich alle Möglichkeiten offenzuhalten und sich ja nicht endgültig festzulegen. Sogar die Frage, welcher Religion man angehöre, wird immer öfter offengehalten: Vielleicht lerne ich oder meine Kinder ja noch einmal etwas Besseres kennen. Immer frei bleiben, um immer noch andere Wege einschlagen zu können, sich immer die ganze Welt offen halten. Ewig jung bleiben, immer jugendlich schön, immer die Idealfigur haben – danach strebt die Welt, die Medizin, die Forschung und unsere Gesellschaft.

Aber es hilft alles nichts: Wieder ist ein Jahr vorbei, wieder sind wir älter geworden und wieder müssen wir von den guten Vorsätzen Abschied nehmen, die im vergangenen Jahr nicht verwirklicht wurden. Einem modernen Menschen kann angst und bange werden, was er alles verpasst hat –, und welche Chancen sich ihm wohl nie wieder auftun.

Liebe Schwestern und Brüder, uns ist zu Beginn unseres Lebens viel Zeit geschenkt worden – die Welt lag offen vor uns. Aber nicht, damit wir sie unversehrt bewahren, hegen und pflegen und der-einst in Hochglanzfolie verpackt immer noch unser eigen nennen. Die Zeit, die uns geschenkt wurde, können wir nicht festhalten. Die Möglichkeiten, die wir hatten, können wir uns nicht ewig offenzuhalten. Die Zeit zerrinnt uns zwischen den Fingern, die sie festhalten wollen.

Gott gab uns die Zeit, nicht dass wir sie vermehren, sondern dass wir sie investieren. Wer die Zeit wirklich füllen will, der darf sie nicht sparen oder totschiessen, sondern sollte sie einsetzen.

Das bedeutet: Geben – nicht festhalten. Entscheiden – nicht offen halten. Möge das neue Jahr durch Gottes Geist ein für uns alle gutes und segensreiches Jahr sein. In diesem Sinne wünsche ich uns allen von Herzen ein gesegnetes neues Jahr 2015.

Ihr Pater Cyriac

Samstag, 3. Januar

15.00 Gottesdienst im Bürgerheim
18.30 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 4. Januar

10.30 Eucharistiefeier (Kinderhütendienst)
Kollekte: Epiphanieopfer für die Restauration des Kapuzinerklosters Mels und für die Kirchenrenovationsprojekte in Le Prese und Le Landeron

Dienstag, 6. Januar

09.15 «Treff» im Pfarreisaal für bis Eltern mit ihren Kindern im 10.45 vorschulpflichtigen Alter
18.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 7. Januar

20.00 Meditation für alle Interessierten im Pfarreisaal

Donnerstag, 8. Januar

09.00 Eucharistiefeier
16.30 Erste Zusammenkunft der Firmlinge zum Firmkurs im Pfarreisaal
17.30 Rosenkranz

Freitag, 9. Januar

15.45 Gottesdienst im Seniorenzentrum Cadonau

Samstag, 10. Januar

18.30 Familiengottesdienst mit Taufe-erneuerungsfeier für die dies-jährigen Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten

Sonntag, 11. Januar

10.30 Eucharistiefeier (kein Kinderhütendienst)

Kollekte: Solidaritätsfonds Mutter und Kind und SOS werdende Mütter des Schweiz. Kath. Frauenbundes

Dienstag, 13. Januar

18.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 15. Januar

09.00 Wortgottesdienst
17.30 Rosenkranz

Samstag, 17. Januar

15.00 Gottesdienst im Bürgerheim
16.30 Neujahrsparty der Ministrantinnen und Ministranten im Pfarreisaal
18.30 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 18. Januar

10.30 Eucharistiefeier (kein Kinderhütendienst)
Kollekte: CSI-schweiz.ch – Christian Solidarity International

Dienstag, 20. Januar

09.15 «Treff» im Pfarreisaal für bis Eltern mit ihren Kindern im 10.45 vorschulpflichtigen Alter
18.30 Eucharistiefeier

In der Zeit vom 12. Januar bis 9. Februar weilt unser Pfarrer P. Cyriac in Indien. Wir wünschen ihm einen erholsamen Aufenthalt, viele gute Begegnungen und Erlebnisse in seiner Heimat.

Die Stellvertretung für Pater Cyriac wird Prof. Dr. Hanspeter Schmitt von der Theologischen Hochschule Chur übernehmen. Wir danken ihm für seine Bereitschaft und freuen uns, dass er uns durch diese vier Wochen begleitet – herzlich willkommen!

Agenda

Mittwoch, 31. Dezember

18.30 Vorabendgottesdienst unter Mitwirkung des Kosaken-Ensembles Vladimir Ciolkovitch aus Russland, dem wir auch die Kollekte mitgeben

Donnerstag, 1. Januar – Neujahr

10.30 Eucharistiefeier (kein Kinderhütendienst), anschliessend stossen wir im Pfarreisaal auf das neue Jahr 2015 an. Unsere Seelsorger und der Pfarreirat freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher!

Kollekte: Kirche in Not – Hilfe für Nordirak

Freitag, 2. Januar

Kein Gottesdienst

An diesem Wochenende können nach den Gottesdiensten die Drei-Königs-Säcklein mitgenommen werden!

Mittwoch, 21. Januar

14.00 Zweiter Teil des Kommunionweges für Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten im Pfarreisaal, wir dekorieren eine Kerze

Donnerstag, 22. Januar

09.00 Wortgottesdienst
12.00 Mittagessen für Alleinstehende im Titthof
17.30 Rosenkranz

Freitag, 23. Januar

16.00 Gottesdienst im Seniorenzentrum Cadonau

Samstag, 24. Januar

18.30 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 25. Januar

10.30 Eucharistiefeier (kein Kinderhütendienst)

Kollekte: Caritas Graubünden

Dienstag, 28. Januar

18.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 30. Januar

09.00 Eucharistiefeier
17.30 Rosenkranz

Samstag, 31. Januar

15.00 Gottesdienst im Bürgerheim
18.30 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 1. Februar

10.30 Eucharistiefeier, anschliessend Apéro im Pfarreisaal (Kinderhütendienst)

Kollekte: Fundacion Suiza «Para Los Indios» del Ecuador

Firmung 2015

Am Donnerstag, 8. Januar 2015 um 16.30 Uhr starten wir im Pfarreisaal mit 25 Jugendlichen den Firmweg 2015. An sieben Zusammenkünften werden wir uns mit den jungen Christinnen und Christen auf die Suche nach dem Heiligen Geist in der Kirche, der Welt und in unserem Leben machen. Höhepunkt wird dann sicherlich die Firmung am Pfingstmontag, 25. Mai, um 10.30 Uhr in der Heiligkreuzkirche sein. Näheres wird in den kommenden Pfarrblattausgaben mitgeteilt.

*P. Cyriac Nellikunnel,
Josette Camenisch, Christoph Brüning*

Freud und Leid in der Pfarrei

Die Taufen und Bestattungen der drei Pfarreien werden auf Seite 10 publiziert.

Gedächtnismessen

Sa 03.	18.30	Florian Cavelti-Danuser
So 04.	10.30	Aldo Fagetti-Schmid Roland Waser
Sa 10.	18.30	Amalie Traub-Burkhardt August und Paula Oswald-Gähwiler
So 11.	10.30	XXX. Rita Bertha Caduff- Caviezol Margrith Castelberg- Deplazes Maria Elisabeth Jörg- Cantieni Onorina Di Lorenzo- Cadonau
Sa 17.	18.30	Hans Peter Maurer- Engeler
So 18.	10.30	Ludwig und Wilma Leiner Hanny Maissen-Cottier Peter und Maria-Carola Jörg-Schnitzer mit Sohn Andrea und Töchter Maria und Elisabeth Clara Jörg-Fetz
-		Marius Spescha-Jörg
So 25.	10.30	Otto Caplazi-Ackermann Annatina Caplazi- Deplazes Isidor Waser Maria Ottilia Waser und Angehörige Elisabeth Saluz-Studer Ursula Annaheim- Maissen

**6. Januar – Epiphanie
Erscheinung des Herrn
Drei Könige**

Ein Fest – drei Namen! Was genau feiern wir am 6. Januar? Epiphanie, Erscheinung des Herrn, ist das älteste Fest der Kirche, das kalendarisch festgelegt ist; es wurde schon um 300 im Osten, bald darauf auch im Westen gefeiert. Im Laufe der Zeit verlagerte sich im Westen der Schwerpunkt auf die Geschichte von den drei Weisen aus dem Morgenland, wodurch ein engerer Bezug zum Weihnachtsfest hergestellt wurde.

Früher galt der 6. Januar als Jahresbeginn und markierte das Ende des tiefen Winters. Ab dem 4. Jahrhundert wurde das alte Jahreszeitenfest durch das christliche Fest der Epiphanie ersetzt. Nach der Kalenderreform von Papst Gregor XII. verlegte Papst Innozenz XII. den Jahresbeginn vom 6. auf den 1. Januar. Das Fest wurde nun mit dem Gedenken an die Heiligen Drei Könige gefüllt, aber eigentlich ist es das Fest der Menschwerdung Gottes, des Kindes in der Krippe, das in dieser Welt erschienen ist, Epiphanie bedeutet Erscheinung.

Im Osten liegen die Schwerpunkte des Festes bis heute anders als im Westen: Die Orthodoxe Kirche feiert noch immer die Taufe Jesu und in der armenischen Kirche ist der 6. Januar bis heute das Geburtsfest Christi.

Bei uns hat sich rund um dieses Fest ein reges Brauchtum entwickelt: Haussegnungen, Wasserweihe, Segnung von Weihrauch, dem man Kräuter beimischt. In ländlichen Gegenden räuchern die Bauern damit Haus und Hof und erbitten dabei Gesundheit und Glück für Menschen und Tiere. Auch eine ganze Anzahl Bauernregeln beziehen sich auf den Dreikönigstag, wie: «Heilige Dreikönig sonnig und still, der Winter vor Ostern nicht weichen will.» «Ist Dreikönig hell und klar, gibt's viel Wein in diesem Jahr.» «Dreikönigsabend hell und klar, verspricht ein gutes Erntejahr» etc. Ein Brauch, der erst in unserer Zeit aufkam, ist der Königskuchen, in dem sich eine Miniatur-Königsfigur versteckt. Glücklicherweise, wem sie zufällt, er oder sie ist für einen Tag König oder Königin! Im kirchlichen Rahmen sind es wohl die Sternsinger, die uns am besten vertraut sind. In ihren bunten Gewändern ziehen sie mit dem Sternträger von Haus zu Haus, singen die Drei-Königs-Lieder und erbitten dabei Spenden für Notleidende. Auf die Türen schreiben sie mit Kreide den Haussegen:

20 C + M + B 15

Die Buchstaben, umrahmt von den Jahreszahlen, stehen für den lateinischen Text «Christus Mansionem Benedicat», das heisst «Christus segne dieses Haus». Volkstümlich werden sie auch als Anfangsbuchstaben der Namen Caspar, Melchior und Balthasar gedeutet. Die Legende sah in den biblischen Sterndeutern aus dem Morgenland wegen der wertvollen Geschenke, die sie dem Jesuskind brachten, drei Könige und gab ihnen diese klangvollen Namen, die an Glück- und Segenswünsche erinnern: Caspar (persisch): Schatzbewahrer; Melchior (hebräisch): Mein König ist Licht und Balthasar (babylonisch): Gott schützt Leben.

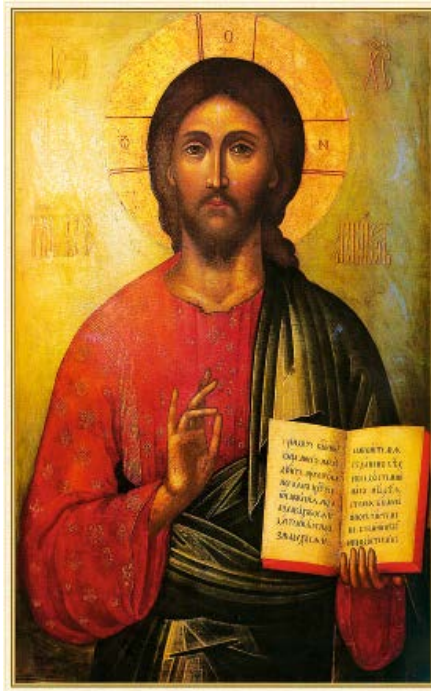
Auch wir in der Heiligkreuzpfarreie pflegen seit einigen Jahren einen sinnvollen Drei-Königs-Brauch: Am Wochenende um den 6. Januar stehen nach den Gottesdiensten Drei-Königs-Säcklein bereit, die Weihrauch, Holzkohle und eine Kreide enthalten mit einem Vorschlag zur Feier einer Familien-Haus-Segnung. Sie machen doch sicher auch mit! Nehmen Sie eines der Säcklein mit nach Hause und gestalten Sie eine Hausfeier. (is)

*Gott, öffne deine milde Hand,
lass auch dein Segen ruhn
auf diesem Haus im Bündnerland.
Neig dich ihm wohlzutun,
wend alles ab, was Unglück heisst.
Gib Glück, Zufriedenheit
und dem, der dich von Herzen preist,
die ewige Seligkeit.*

Liebe Pfarreiangehörige

Mit den Worten der oben stehenden Segensbitte, zu lesen an einer Hauswand in Pignia im Schams, entbiete ich Ihnen allen von Herzen meine besten Wünsche für ein von Gott gesegnetes, gutes neues Jahr.

Wir wollen das letzte Wort der Segensbitte nicht vergessen: Seligkeit. Wir sind zum ewigen Leben im Himmel berufen. Die Seligkeit wird dem verheissen, «der dich von Herzen preist», der für Gott sein Haus, sein Leben öffnet, ihn ehrt, sich in seiner Lebensführung an ihm und seinen Geboten ausrichtet. Mögen wir alle neu entdecken, dass unser Leben dann wahrhaft gut und sinnvoll wird, wenn wir uns der Gemeinschaft mit dem menschgewordenen Gott öffnen. Denn er will uns Licht und Hoffnung geben für alle Tage des neuen Jahres, was immer



sie uns bringen mögen. Ja, nehmen wir ihn auf, damit wir einander zum Segen werden.

*Mit herzlichen Segenswünschen,
Ihr Dompfarradministrator
Gion-Luzi Bühler*

Gottesdienstordnung

HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA – Neujahr, Oktavtag von Weihnachten, Weltfriedenstag Donnerstag, 1. Januar 2015

07.30 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
10.00 Pontifikalamt

Festtagsopfer für Emmanuel SOS Adoption

Freitag, 2. Januar – Hl. Basilius der Grosse und hl. Gregor von Nazianz, Bischöfe, Kirchenlehrer (Herz-Jesu-Freitag)

06.30 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
15.30 Hl. Eucharistiefeier im Rigahaus
18.15 Rosenkranz in der Krypta
19.00 Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Weihegebet vor dem Herz-Jesu-Altar

Samstag, 3. Januar Heiligster Name Jesu

06.30 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

HOCHFEST DER ERSCHEINUNG DES HERRN

Samstag, 3. Januar

16.00 – 17.00 Beichtgelegenheit
18.00 Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 4. Januar

07.30 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
09.30 Hl. Eucharistiefeier in Passugg-Araschgen
10.00 Hl. Eucharistiefeier
17.30 Vesper

Epiphanieopfer für die Pfarreien Le Landeron (NE) und Le Prese (GR) sowie für das Kloster Mels (SG)

Montag, 5. Januar

06.30 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Dienstag, 6. Januar

09.00 Hl. Eucharistiefeier
12.15 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
16.15 Hl. Eucharistiefeier im Kantengut

Mittwoch, 7. Januar – Hl. Valentin, Bischof von Rätien

06.30 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Donnerstag, 8. Januar

06.30 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
08.00 Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 9. Januar

06.30 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
18.15 Rosenkranz in der Krypta
19.00 Hl. Eucharistiefeier

Samstag, 10. Januar

06.30 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

FEST DER TAUFTE DES HERRN

Samstag, 10. Januar

16.00 – 17.00 Beichtgelegenheit
18.00 Hl. Eucharistiefeier mit Taufgelübdeerneuerung unserer Erstkommunikanten

Sonntag, 11. Januar

07.30 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
08.45 Hl. Messe in der ausserordentlichen Form
10.00 Hl. Eucharistiefeier, anschliessend **Kirchenkaffee** im Pfarreisaal, Hof 14
17.30 Vesper

Sonntagsopfer für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Montag, 12. Januar

06.30 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Dienstag, 13. Januar – Hl. Hilarius, Bischof von Poitiers, Kirchenlehrer

09.00 Hl. Eucharistiefeier
12.15 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Mittwoch, 14. Januar

06.30 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Donnerstag, 15. Januar

06.30 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
08.00 Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 16. Januar

06.30 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
16.30 Hl. Eucharistiefeier in der Villa Sarona
18.15 Rosenkranz in der Krypta
19.00 Hl. Eucharistiefeier

Samstag, 17. Januar – Hl. Antonius, Mönchsvater in Ägypten

06.30 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Vom 18. bis 25. Januar wird die Gebetswoche für die Einheit der Christen begangen.

Zweiter Sonntag im Jahreskreis Samstag, 17. Januar

16.00 – 17.00 Beichtgelegenheit
18.00 Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 18. Januar

07.30 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
10.00 Hl. Eucharistiefeier
17.30 Vesper

Sonntagsopfer für Kovive

Montag, 19. Januar

06.30 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Dienstag, 20. Januar – Hl. Sebastian, Märtyrer

09.00 Hl. Eucharistiefeier
12.15 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
16.15 Hl. Eucharistiefeier im Kantengut

Mittwoch, 21. Januar – Hl. Meinrad, Mönch auf der Reichenau
06.30 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Donnerstag, 22. Januar – Hl. Vinzenz, Diakon, Märtyrer in Spanien
06.30 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
08.00 Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 23. Januar
06.30 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
18.15 Rosenkranz in der Krypta
19.00 Hl. Eucharistiefeier

Samstag, 24. Januar – Hl. Franz von Sales, Bischof von Genf, Ordensgründer, Kirchenlehrer
06.30 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Dritter Sonntag im Jahreskreis Samstag, 24. Januar

16.00 – 17.00 Beichtgelegenheit
18.00 Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 25. Januar

07.30 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
10.00 Hl. Eucharistiefeier
17.30 Vesper

Sonntagsopfer für die Caritas Graubünden

Montag, 26. Januar – Hl. Timotheus und hl. Titus, Bischöfe, Apostelschüler
06.30 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
19.00 Hl. Eucharistiefeier (Marianische Frauen- und Müttergemeinschaft)

Dienstag, 27. Januar
09.00 Hl. Eucharistiefeier
12.15 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Mittwoch, 28. Januar – Hl. Thomas von Aquin, Ordenspriester, Kirchenlehrer
06.30 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Donnerstag, 29. Januar
06.30 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
08.00 Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 30. Januar
06.30 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
15.30 Hl. Eucharistiefeier im Rigahaus
18.15 Rosenkranz in der Krypta
19.00 Hl. Eucharistiefeier

Samstag, 31. Januar – Hl. Johannes Bosco, Priester, Ordensgründer
06.30 Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
Heute ist der Jahrestag der Weihe von Weihbischof Marian Eleganti

**Vierter Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 31. Januar**
16.00 – 17.00 Beichtgelegenheit
18.00 Hl. Eucharistiefeier

Fahrdienst zum Gottesdienstbesuch

Möchten Sie den Gottesdienst in der Kathedrale besuchen, haben aber keine Fahrgelegenheit? – Wir holen Sie gerne ab und bringen Sie nach dem Gottesdienst wieder nach Hause. Für folgenden **Gottesdienst** bieten wir den **Fahrdienst** an:

Sonntag, 11. Januar, 10 Uhr

Fahrerin: Frau Myriam Gall
Telefon: 081 252 70 66
Anmeldung:
Sa, 10. Januar, 11–12 Uhr

Gebet und Besinnung

Beichtgelegenheit

Samstags 16–17 Uhr in der Kathedrale (Sakrament der Versöhnung).

Gebetstreffen mit hl. Messe

Montag, 26. Januar, 19 Uhr, hl. Messe mit Domherr Christoph Casetti (Marianische Frauen- und Müttergemeinschaft).

Rosenkranzgebet

Jeden Donnerstag um 19.30 Uhr in der Kapelle Bodmer (Lourdespilgerverein).
Jeden Freitag um 18.15 Uhr in der Kathedrale (Krypta).

Gedächtnismessen im Januar

Wir beten für unsere Verstorbenen

Sa 3.,	18.00	XXX.	für Jean Blasius Spescha
So 4.,	10.00	Jz	für Silvia Kolb-Turnell
Sa 10.,	18.00	Jz	für Leontina Flepp-Bearth
Do 15.,	08.00	Jz	für Rosa Margreta Venzin
Fr 16.,	19.00	Jz	für Gion Rest und Antonia Capeder-Carigiet
		Jz	für Placi Giger-Capeder
Sa 17.,	18.00	Jz	für Ivo Albrecht-Zanetti
So 18.,	10.00	Jz	für Trudi Westreicher-Sigron
Do 22.,	08.00	Jz	für Silvia Portmann-Rensch
So 25.,	10.00	Jz	für Lino Bettinaglio-Wasescha



Jassnachmittage

Herzliche Einladung zu den Jassnachmittagen am **Montag, 5. und 19. Januar**, von 14 bis 17 Uhr im Pfarreisaal 1, Hof 14.

Trotzdem

Die Leute sind unvernünftig, unlogisch und selbstbezogen, liebe sie trotzdem.

Wenn du Gutes tust, werden sie dir egoistische Motive und Hintergedanken vorwerfen, tue trotzdem Gutes.

Wenn du erfolgreich bist, gewinnst du falsche Freunde und echte Feinde, sei trotzdem erfolgreich.

Das Gute, das du tust, wird morgen vergessen sein, tue trotzdem Gutes.

Ehrlichkeit und Offenheit machen dich verwundbar, sei trotzdem ehrlich und offen.

Was du in jahrelanger Arbeit aufgebaut hast, kann über Nacht zerstört werden, baue trotzdem.

Deine Hilfe wird wirklich gebraucht, aber die Leute greifen dich vielleicht an, wenn du ihnen hilfst, hilf ihnen trotzdem.

Gib der Welt dein Bestes, und sie schlagen dir die Zähne aus, gib der Welt trotzdem dein Bestes.

Auf einem Schild an der Wand von Shishu Bhavan, dem Kinderheim von Mutter Teresa in Kalkutta.

Taizé-Andacht

Die ökumenische Andacht nach der Liturgie der Communauté von Taizé besteht aus dem Singen von Taizé-Liedern, aus Gebeten und Momenten der Stille. Musikalische Begleitung durch das Streicherensemble von Ruth Michael oder den Flötenkreis.

«Mit Gesängen beten ist eine wesentliche Form der Suche nach Gott. Kurze, stets wiederholte Gesänge schaffen eine Atmosphäre, in der man gesammelt beten kann. Der oftmals wiederholte, aus wenigen Wörtern bestehende und schnell erfasste Grundgedanke prägt sich allmählich tief ein. Meditatives Singen ohne jede Ablenkung macht bereit, auf Gott zu hören.» (www.taize.fr)

Die nächste Andacht findet am Donnerstag, 29. Januar 2015, um 19 Uhr in der Regulakirche statt.



Bei einem Besuch in einem Krankenhaus hat ein Pfarrer Folgendes erlebt. Er besuchte eine Frau, die mitten im Leben stand und bei der plötzlich eine schwere Krankheit festgestellt wurde. Im Gespräch gab die Frau zu, dass sie dachte, dass die Diagnose ein Scherz sei. Dann kam die erwartete Reaktion: Warum bei mir? Dann sagte sie: «Ja, aber warum nicht? Warum muss es bei mir immer gut gehen?», und lächelte. «Wir schauen weiter», sagte sie. Ihr Gesicht zeigte eine Zuversicht, einen starken Glauben und eine neue Hoffnung. Dieses Gespräch hatte den Glauben des Pfarrers gestärkt. Ich bin sicher, dass ihre Worte auch uns allen Mut und Kraft geben werden, besonders in den schwierigen Stunden unseres Lebens.

Neulich habe ich den folgenden Satz von Vaclav Havel in einem Schulzimmer an der Pinnwand gelesen. **«HOFFNUNG ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.»** Ja, die Geschichte der kranken Frau und Geschichten vieler Menschen zeigen solche Hoffnung und tiefe Zuversicht. Ich wünsche uns allen offene Augen und Herzen und einen klaren Blick für neue Hoffnung, besonders im neuen Jahr. Zusammen mit unserem Pfarrteam wünschen wir Ihnen/Euch allen ein frohes, gesundes und zufriedenes neues Jahr 2015. Möge Gott uns Zuversicht und Hoffnung schenken.

Ihr Pater Francis

Gottesdienstordnung

Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria

Kollekte für Menschen in Not

Donnerstag, 1. Januar

- 10.00 Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Neujahrsapéro
- 11.15 Hl. Eucharistiefeier in italienischer Sprache

Herz-Jesu-Freitag, 2. Januar

- 19.00 Hl. Eucharistiefeier

«Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.»

Hermann Hesse

Hochfest Erscheinung des Herrn

Epiphanieopfer für die Restaurierung der Kapuzinerklosterkirche Mels (SG) und für die Kirchenrenovationsprojekte in Le Prese (GR) und Le Landeron (NE)

Samstag, 3. Januar

- 16.00–16.20 Beichtgelegenheit (Sakrament der Versöhnung)
- 16.30 Hl. Eucharistiefeier
- 19.00 Hl. Eucharistiefeier in tamilischer Sprache

Samstag, 4. Januar

- 08.30 **Keine** hl. Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache
- 10.00 Hl. Eucharistiefeier
- 11.15 Hl. Eucharistiefeier in italienischer Sprache
- 19.00 Hl. Eucharistiefeier

Montag, 5. Januar

- 17.00 Rosenkranz

Mittwoch, 7. Januar

- 09.00 Hl. Eucharistiefeier
- 16.15 Gottesdienst im Bener-Park

Donnerstag, 8. Januar

- 09.00 Hl. Eucharistiefeier

Freitag, 9. Januar

- 19.00 Hl. Eucharistiefeier

Hochfest Taufe des Herrn

Kollekte für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Samstag, 10. Januar

- 16.00–16.20 Beichtgelegenheit (Sakrament der Versöhnung)
- 16.30 Hl. Eucharistiefeier mit Tauferneuerung der Erstkommunikanten

Sonntag, 11. Januar

- 08.30 Hl. Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache
- 10.00 Hl. Eucharistiefeier mit Tauferneuerung der Erstkommunikanten
- 11.15 Hl. Eucharistiefeier in italienischer Sprache
- 19.00 Hl. Eucharistiefeier

Montag, 12. Januar

- 17.00 Rosenkranz

Dienstag, 13. Januar

- 09.15 «Treff» im Pfarreisaal für Eltern mit ihren Kindern im vorschulpflichtigen Alter (Ende 10.45)
- 15.00 Ökumenische Kleinkinderandacht in der Comanderkirche

Mittwoch, 14. Januar

- 09.00 Hl. Eucharistiefeier

Donnerstag, 15. Januar

- 09.00 Hl. Eucharistiefeier

Freitag, 16. Januar

- 19.00 Hl. Eucharistiefeier

2. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für Ärzte ohne Grenzen

Samstag, 17. Januar

- 16.00–16.20 Beichtgelegenheit (Sakrament der Versöhnung)
- 16.30 Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 18. Januar

- 08.30 Hl. Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache
- 10.00 Hl. Eucharistiefeier
- 11.15 Hl. Eucharistiefeier in italienischer Sprache
- 19.00 Hl. Eucharistiefeier

Montag, 19. Januar

- 17.00 Rosenkranz

Mittwoch, 21. Januar

09.00 Hl. Eucharistiefeier
16.15 Gottesdienst im Bener-Park

Donnerstag, 22. Januar

09.00 Hl. Eucharistiefeier

Freitag, 23. Januar

19.00 Hl. Eucharistiefeier

3. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Caritas Graubünden

Samstag, 24. Januar

Fest des hl. Franz von Sales

16.00–16.20 Beichtgelegenheit (Sakrament der Versöhnung)

16.30 Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 25. Januar

08.30 Hl. Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache

10.00 Hl. Eucharistiefeier

11.15 Hl. Eucharistiefeier in italienischer Sprache

19.00 Hl. Eucharistiefeier

Montag, 26. Januar

17.00 Rosenkranz

Dienstag, 27. Januar

09.15 Treff» im Pfarreisaal für Eltern mit ihren Kindern im vorschulpflichtigen Alter (Ende 10.45)

Mittwoch, 28. Januar

09.00 Hl. Eucharistiefeier

Donnerstag, 29. Januar

09.00 Hl. Eucharistiefeier

Freitag, 30. Januar

19.00 Hl. Eucharistiefeier

4. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für ein Leprakrankenhaus in Nordindien

Samstag, 31. Januar

16.00–16.20 Beichtgelegenheit (Sakrament der Versöhnung)

16.30 Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 1. Februar

08.30 Hl. Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache

10.00 Hl. Eucharistiefeier mit Kerzenweihe und Blasiussegen, musikalisch gestaltet durch unseren Kirchenchor

11.15 Hl. Eucharistiefeier in italienischer Sprache

19.00 Hl. Eucharistiefeier

Gedächtnismessen

Freitag, 2. Januar, 19 Uhr

Jz Mathilde und Johann Vils-Lee

Samstag, 3. Januar, 16.30 Uhr

Jz Diego Cramer
Jz Anna Maria und Alfred Dosch-Elvedi
Jz Willi Glükler

Sonntag, 4. Januar, 10 Uhr

Jz Giacun Derungs

Samstag, 10. Januar, 16.30 Uhr

Jz Maria und Paul Duff-Duff
Jz Andreas Monstein
Jz Josef Danuser-Grünenfelder

Sonntag, 11. Januar, 10 Uhr

Jz Carl Caluori-Collenberg
Jz Giustina Cedraschi-Gregorini
Jz Dina Gregorini

Freitag, 16. Januar, 19 Uhr

Jz Veronika und Nikolaus Michael-Hess

Samstag, 17. Januar, 16.30 Uhr

Jz Lino Balzer
Jz Christian und Olga Candinas-Berther
Jz Guido Curschellas

Jz Alois Werth-Lutz
G Leonhard Stoffel-Cavene

Sonntag, 18. Januar, 10 Uhr

XXX. Gertrud Kessler
Jz Rosa Gruber-Frangi

Donnerstag, 22. Januar, 9 Uhr

Jz Christian Jakob Arpagaus

Freitag, 23. Januar, 19 Uhr

Jz Hans und Rosina Hochreutener-Thurnherr

Samstag, 24. Januar, 16.30 Uhr

Jz Luzia Zarn-Tiefenthal
Jz Veronika Vreni Rossi-Gstöhl
Jz Alfredo und Marina Cortesi-Lanfranchi

Sonntag, 25. Januar, 10 Uhr

Jz Maria Deplazes-Demarmels
Jz Anna Maria Good-Schumacher

Sonntag, 25. Januar, 19 Uhr

G Heidi Moser-Waser, Hermine und Wilhelm Waser-Gruber, Maria Luisa und Gottlieb Gruber-Waser, August Gruber und Johann Gruber

Agenda/Mitteilungen

Rorate-Gottesdienste



gut geht wie uns. Zusätzlich werden wir in der Kirche Tüten zur Haussegnung zum Mitnehmen bereitstellen. Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung!

Tauferneuerung der Erstkommunionkinder 2015

Unsere Erstkommunionkinder erneuern in den Gottesdiensten vom Samstag, 10. Januar, 16.30 Uhr und Sonntag, 11. Januar, 10 Uhr ihr Taufversprechen.

Pfarreikaffee

Ab Januar sind alle Gottesdienstbesucher mittwochs nach der 9-Uhr-Messe herzlich zu einem Kaffee in unseren Pfarreiräumen eingeladen. Der Kirchenkaffee bietet, nebst gemütlichem Zusammensein, die Gelegenheit, sich gedanklich auszutauschen.

Sternsinger-Aktion

An den Nachmittagen des 3. und 4. Januar 2015, zwischen 13 und 16 Uhr sind die Sternsinger auf dem Gebiet der Erlöserpfarrei unterwegs und besuchen diejenigen Menschen, die dies wünschen (Anmeldetalons liegen in der Kirche auf). Die Kinder singen Lieder, segnen die Häuser und sammeln mit einer Sammelbüchse Geld für die Kinder in Mosambik, denen es nicht so

Ministrantenfest

Am 10. Januar sind alle Ministranten und ihre Familien zu einem Ministrantenfest eingeladen. Zuerst feiern wir gemeinsam die 16.30-Uhr-Messe und anschliessend begeben wir uns zum Titthof, wo uns ein feines Essen erwartet. Über ein zahlreiches Erscheinen würden wir uns sehr freuen. Bitte bis spätestens 7. Januar beim Erlöserpfarramt anmelden.

Essen für Alleinstehende

Am Donnerstag, 22. Januar, um 12 Uhr sind alle Alleinstehenden zu einem gemeinsamen Mittagessen im Titthof herzlich eingeladen. Es ist eine Möglichkeit, Gemeinschaft zu pflegen und nicht alleine essen zu müssen.

Taufen

Im Sakrament der heiligen Taufe wurde wiedergeboren aus dem Wasser und dem Heiligen Geist zu einem neuen, unvergänglichen Leben in Christus:

Nina Christina Blumenthal, Tochter von Stefan Nigg und Irena Blumenthal, Obere Gasse 5, 7000 Chur;

Mila Johanna Susak, Eltern: Marijana Susak und Fabian Keller, Usserdorf 2, 7023 Haldenstein;

Veronica Pipitone, Tochter von Antonino und Elena Pipitone, 7430 Thusis;

Martim Ascensão da Silva, Sohn von Luis Miguel Ramalho da Silva und Ana Sofia Carvalho Ascensão da Silva, Via Caguils 23, 7013 Domat/Ems;

Jonas Cola, Sohn von Malvina Cola, Dreibündenstrasse 18, 7000 Chur;

Alessandra Pereira da Silva, Tochter von Bruno und Loredana Pereira da Silva-Calagnile, 7013 Domat/Ems.

Unsere Verstorbenen

Von unserem Schöpfer wurden heimgerufen:

Hedwig Keller-Senti

* 01.02.1921

† 01.11.2014

Beat Stoffel

* 20.07.1966

† 09.11.2014

Sylvia Sialm

* 06.03.1927

† 11.11.2014

Franca Scardina-Boschetti

* 10.09.1954

† 18.11.2014

Adelin Damian (Lino) Albertin

* 27.09.1938

† 21.11.2014

Salvatore Antonio Cunsolo

* 17.12.1933

† 22.11.2014

Jolanda Donati-Anzolin

* 30.11.1923

† 24.11.2014

Donato Di Lorenzo

* 07.01.1940

† 24.11.2014

Antonia Christina Majoletth-Cavelti

* 19.04.1927

† 25.11.2014

Marcel Camenisch

* 01.09.1929

† 02.12.2014

Jean Blasius Spescha

* 01.05.1924

† 04.12.2014

Giorgio Renato Lazzarini-Scheidegger

* 02.11.1920

† 07.12.2014

Ritha Bertha Caduff-Caviezel

* 01.12.1942

† 08.12.2014

Rosa Alma Riedi-Schädli

* 16.10.1916

† 09.12.2014

Gertrud Kessler

* 21.06.1920

† 11.12.2014



Rückblick auf die Geschenk-Tausch-Aktion

Auch dieses Jahr schätzten viele Familien die Idee, Spielsachen zu teilen und zu tauschen statt wegzuworfen. Rund 93 Kinder konnten am 14. Dezember aus vielen Spielsachen auswählen. Ohne die gute Zusammenarbeit mit Sozialämtern, Schulen, Kindergärten, Spielgruppen usw. wäre diese wertvolle Solidaritätsaktion nicht möglich gewesen. Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen der diesjährigen Geschenk-Tausch-Aktion beigetragen haben.



Auch im 2014 haben verschiedene Veranstaltungen im Jugendtreff stattgefunden. Hier einige Bilder:



Ministranten-Nachmittag



Musik mixen



Mit Freude malen



Ausflug ins Grüne



Kürbisschnitzen

Katholischer Frauenverein

7000 CHUR
www.kathfvchur.ch

Montag, 12. Januar

STRICKSTUBE

14–17 Uhr, Mehrzweckraum Titthof

Dienstag, 13. Januar

ZMORGA-TREFF

9 Uhr, Mehrzweckraum Titthof

Jeweils am zweiten Dienstag im Monat (ausser Schulferien) sind Sie und Ihre Kinder ans Frühstücksbuffet in den Titthof eingeladen. Unkostenbeitrag CHF. 5.–.

Donnerstag, 15. Januar

REIKI – was ist das?

Information und Demonstration! Einführung und Demonstration über das Erlernen und die Anwendung von Reiki von Silvia Schmed.

Leitung: Silvia Schmed, Dardin, dipl. Reikimeisterin

Zeit/Ort: 19 bis ca. 21 Uhr im Frauenvereinslokal Titthof

Kosten: CHF 20.–/NM CHF 25.–

Anmeldung bis **8. Januar 2015** an Edith Capaul, Tel. 081 284 28 03 oder per Mail an edith.capaul@swissonline.ch

Freitag, 16./23./30. Januar

FLICKEN STATT WEGWERFEN!

An drei Abenden erlernen Sie die Grundlagen des Flickens an einfachen Probestücken (Stricksachen mit elastischen Nähten reparieren, Reissverschlüsse zu ersetzen usw.)

Kursleitung: Adriana Meier-Pianegonda
Zeit/Ort: 19–22 Uhr im Kursraum

AHA-MODE

Kosten: CHF 70.–/NM CHF 80.– exkl. Material

Anmeldung bis **27. Dezember 2014**, an Renata Peterhans, Tel. 081 284 50 51 oder per Mail an renata.peterhans@bluewin.ch

Achtung! Teilnehmerzahl begrenzt! Bitte bringen Sie die persönlichen Arbeitsutensilien mit!

Mittwoch, 21. Januar

ALTER SCHÜTZT VOR FREUDE NICHT

Seniorenachmittag im Mehrzweckraum Titthof, 14.30 Uhr

Lilly Bardill hat ihr ganzes Leben lang Geschichten ausgedacht und geschrieben, die letzten im Seniorenzentrum Cadonau, wo sie seit 9 Jahren in einer Alterswohnung lebt. Lustige, traurige, nachdenkliche und komische Geschichten – die ganze Bandbreite des Lebens, wie es ebenso ist, auch im Alter. Die Er-

zählungen wurden im Band *Alter schützt vor Freude nicht* gesammelt. Anschliessend gibt es Kaffee und Kuchen.

Sonntag, 25. Januar

LANGLAUFKURS SKATING

Wollen Sie einmal mit Ihrer Familie oder Ihren Freunden die Faszination Langlauf entdecken? Wir bieten Ihnen einen Schnupperkurs an! Wer keine eigene Ausrüstung besitzt, kann diese bei Joos Bergsport mieten.

Kurs-Leitung: Heini Hoffmann, dipl. Langlauf-Lehrer und Ralph und Ursula Joos

Zeit/Ort: 13–16 Uhr in Valbella oder Lenz, je nach Schneeverhältnissen

Kosten: CHF 45.–/NM CHF 50.– pro Person; Mietkosten Ausrüstung: CHF 35.–, bitte direkt bei Joos Bergsport, Tittwiesenstrasse, Chur melden.

Ausrüstung: Sportliche Bekleidung

Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Anmeldung bis **6. Januar 2015**, an Renata Peterhans, Tel. 081 284 50 51 oder per Mail an renata.peterhans@bluewin.ch

Mittwoch, 28. Januar

WINTERWANDERUNG

Auskunft und Anmeldung bis **Sonntag, 25. Januar 2015**, an Gaby Schmid, Tel. 081 252 28 82 oder 079 743 01 94 oder per Mail soldanella67@gmx.ch

KINDERHÜTEDIENST

Jeden Dienstag- und Donnerstagnachmittag von 13.45 bis 16.30 Uhr (ausgenommen Schulferien) können Sie Ihre Kleinen von 3 bis 5 Jahren unseren pflichtbewussten Hüterinnen anvertrauen.

Ort: Pfarreilokal der Erlöserkirche, Tödistrasse 10

Kosten: Mitglieder CHF 10.–/Geschwister + CHF 7.–/Nichtmitglieder CHF 14.–/Geschwister + CHF 8.–

Auskunft: Irene Blumenthal,
Telefon 081 302 33 04

Es hat noch freie Plätze!

KAB CHUR

Die Theatergruppe der KAB spielt im Titthof Chur

14 Täg Luxus

Komödie in 3 Akten von Martina Worms

Freitag, 30. Januar 2015

19.00 Apéro

19.00 Saalöffnung

20.00 Theater

Imbiss und Getränke am Buffet

Samstag, 31. Januar 2015

19.00 Saalöffnung

20.00 Theater

Speisen und Getränke am Buffet; Verlosung attraktiver Preise

Freitag, 6. Februar 2015

19.00 Saalöffnung

20.00 Theater

Speisen und Getränke am Buffet; Tombola

Samstag, 7. Februar 2015

19.00 Saalöffnung

20.00 Theater

Speisen und Getränke mit Service; Tombola

Verlängerung und Livemusik mit dem «2 Länder-Duo»

Eintritt

CHF 15.– für Nichtmitglieder

CHF 12.– für Mitglieder

CHF 6.– für Kinder (freitags)

KOLPINGFAMILIE CHUR

Mittwoch, 7. Januar, 20 Uhr

Neujahrshock im Restaurant Frohsinn

Mittwoch, 21. Januar, 14 Uhr

Naturmuseum Brandisstrasse

Spezielle Ausstellung «Fledermäuse» mit Führung (Nachmittag), Frauen willkommen.

WALLFAHRT NACH ASSISI

Auf den Spuren von Klara und Franziskus

Möchten Sie mit uns die schöne umbrische Landschaft erleben und die Spiritualität von Klara und Franziskus näher kennenlernen? Unsere Assisi-Reise lädt Sie dazu ein!

Samstag, 16.5. bis Freitag, 22.5.2015

Kosten: CHF 1040.–

Anmeldeschluss: 15. Februar 2015

Auskunft und Anmeldung: Sr. Renata Geiger, Sonnhaldenstrasse 2, 6283 Baldeggen, Tel. 041 914 18 14, sr.renata@klosterbaldeggen.ch

Erscheint monatlich

Jahresabonnement für Bezüger ausserhalb der Katholischen Kirchgemeinde Chur CHF 20.–

Verantwortliche Redaktion:

Sonja Ludwig (SL), sonja.ludwig@kathkgchur.ch

Koordination: Dompfarramt

Herausgeber: Katholische Kirchgemeinde Chur

Satz und Druck:

Casanova Druck und Verlag AG, Chur

Abonnementswesen und Inkasso:

Kirchgemeindesekretariat, Tittwiesenstrasse 8

Telefon 081 286 70 80

Konto GKB, CG 181.555.500

REDAKTIONSSCHLUSS

für das Februar-Pfarrblatt:

Freitag, 16. Januar 2015

12 Gottesdienste

Kathedrale

Samstag

06.30 Eucharistiefeier (Domkapitel)
16.00 Beichtgelegenheit (bis 17.00)
18.00 Vorabendmesse

Sonntag

07.30 Eucharistiefeier (Domkapitel)
10.00 Eucharistiefeier
17.30 Vesper

Montag

06.30 Eucharistiefeier (Domkapitel)

Dienstag

09.00 Eucharistiefeier
12.15 Eucharistiefeier (Domkapitel)

Mittwoch

06.30 Eucharistiefeier (Domkapitel)
07.30 bis 19.30 Gebet um Priester,
Anbetungskapelle Hof 11

Donnerstag

06.30 Eucharistiefeier (Domkapitel)
08.00 Eucharistiefeier und stille Anbetung
bis 9.00

Freitag

06.30 Eucharistiefeier (Domkapitel)
19.00 Eucharistiefeier

Erlöserkirche

Samstag 16.30 Eucharistiefeier
Sonntag 08.30 Santa Missa em
Português

10.00 Eucharistiefeier
11.15 Santa Messa in
lingua italiana

19.00 Eucharistiefeier

Montag

17.00 Rosenkranz

Mittwoch

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag

09.00 Eucharistiefeier

Freitag

19.00 Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit

Samstag 16.00 bis 16.20

Heiligkreuzkirche

Samstag 18.30 Eucharistiefeier

Sonntag 10.30 Eucharistiefeier

16.00 Kroatischer Gottes-
dienst

Dienstag

18.30 Eucharistiefeier

Donnerstag

09.00 Eucharistiefeier

17.30 Rosenkranz

Herz-Jesu-

Freitag 18.30 Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit

Samstag und vor gebotenen Feiertagen
17.45 bis 18.15

Missione italiana

Domenica alle ore 11.15 Santa Messa
nell'Erlöserkirche, Tödistr. 10

Priesterseminar St. Luzi

Während der Semesterferien vom 16. Dezem-
ber 2014 bis 4. Februar 2015 finden keine
öffentlichen Gottesdienste in St. Luzi statt.

Hrvatska katolička Misija

Svake u 16.00 sati:
nedjelje u Heiligkreuzkirche, Masanserstr. 161

Missão Católica Portuguesa

CAPELANIA LUSÓFONA GR/SG
SANTA MISSA EM PORTUGUÊS
Domingos às 8.30 horas na Erlöserkirche,
Tödistrasse 10, Chur

Kantonsspital

Sonntag 10.30 Eucharistiefeier

Kreuzspital

Samstag, 10.1. 15.00 Eucharistiefeier

Samstag, 24.1. 15.00 Eucharistiefeier

Alterssiedlung Bodmer

Sonntag 10.00 Eucharistiefeier

Di bis Fr 09.30 Eucharistiefeier

Adressen

Dompfarramt, St. Mariä Himmelfahrt

Hof 14, **Telefon 081 252 20 76**
Fax 081 252 20 71, PC 70-1382-7
dompfarre@kathkgchur.ch
Gion-Luzi Bühler, Pfarradministrator
Sonja Ludwig, Religionspädagogin
sonja.ludwig@kathkgchur.ch

Pfarramt Erlöser, Tödistrasse 10

Telefon 081 284 21 56
Fax 081 284 28 86, PC 70-4511-4

Bürozeiten: Dienstag bis Freitag

von 8.00 bis 11.30 Uhr
erloeserpfarre@kathkgchur.ch
P. Francis Venmenikattayil, Pfarradministrator
Rosmarie Schärer, Pastoralassistentin
rosmarie.schaerer@kathkgchur.ch
Telefon 081 250 66 52

Pfarramt Heiligkreuz, Masanserstrasse 161

Telefon 081 353 23 22
Fax 081 353 23 72, PC 70-3610-7
heiligkreuzpfarre@kathkgchur.ch
P. Cyriac Nellikunnel, Pfarrer
Christoph Brüning, Diakon
christoph.brueining@kathkgchur.ch

Katholische Kirchgemeinde

Tittwiesenstrasse 8
Präsident: Martin Suenderhauf
Verwaltung: Regula Schnüriger, Verwalterin
Telefon 081 286 70 80, Fax 081 286 70 82
info@kathkgchur.ch

Sozialdienst der Kirchgemeinde

Tittwiesenstrasse 8, **Telefon 081 284 24 46**
sozialdienst@kathkgchur.ch
Heidi Blindenbacher, Sozialarbeiterin FH
Cornelia Metz, Sozialarbeiterin FH
Telefon 081 284 24 47

Sprechstunden:

Montag bis Donnerstag von 9 bis 11 Uhr

Jugendarbeitsstelle der Kirchgemeinde

Tittwiesenstrasse 8
Andreas Walch, **Telefon 081 286 70 83**
kjc@kathkgchur.ch

Missione cattolica italiana

Coira/Ems/Landquart
Don Francesco Migliorati
Telefon 079 294 35 19

Missão Católica Portuguesa

CAPELANIA LUSÓFONA GR/SG
P. Francisco Mauricio De Boni CS
Calandastrasse 12, **Telefon 079 330 06 44**

Hrvatska katolička Misija

Gartaweg 15, 7203 Trimmis
P. Ante Medić, **Telefon 081 353 16 86**

Kantengut, Rigahaus und Villa Sarona

Dompfarramt St. Mariä Himmelfahrt
Hof 14, **Telefon 081 252 20 76**

Seniorenzentrum Benerpark

Pfarramt Erlöser
Tödistrasse 10, **Telefon 081 284 21 56**

Bürgerheim, Seniorenzentrum Cadonau

Pfarramt Heiligkreuz
Masanserstrasse 161
Telefon 081 353 23 22

Alterssiedlung Bodmer

Bruno Frei, Pfarrer, **Telefon 081 255 31 86**
Verwaltung, **Telefon 081 255 31 31**

Kantonale Spitäler

Magdalena Widmer, Kurfürstenstrasse 18
Telefon 081 250 23 07 oder 079 234 73 16
Pfr. Luis Varandas, Alte Schanfiggerstr. 7,
Telefon 079 639 27 59

Psychiatrische Klinik Waldhaus

Pfr. Luis Varandas, Alte Schanfiggerstr. 7,
Telefon 079 639 27 59
Josef Erdin, **Telefon 079 629 30 34**

Caritas Graubünden, Regierungplatz 30

Bruno Tscholl
Telefon 081 258 32 58, Fax 081 258 32 59
Wir helfen bei Armut.

Paarlando. Paar- und Lebensberatung

Graubünden, Familienzentrum Planaterra,
Reichsgasse 25, **Telefon 081 252 33 77**,
info@paarlando.ch, www.paarlando.ch

Frauenhaus Graubünden 081 252 38 02

TECUM – Begleitung Schwerkranker und Sterbender, Stückliweg 24, 7206 Igis
Tel. 081 353 70 88 und 079 220 07 70
info@tecum-graubuenden.ch
www.tecum-graubuenden.ch